

Protokoll der Mitgliederversammlung Geschwister Afrikas e.V. 17.08.2013

Anwesende: J. Raschke, E. Rader, R. Malek, M. Wilbert, R. Wilbert, Dr.
U. Kirchhof, P. Skubella, Priv. Doz. Dr. B. Kirchhof, C.
Kirchhof, G. Schwend,

Protokoll: Gundula Schwend

TOP 1 Begrüßung, Bestimmung eines Protokollführers

Pünktlich um 17.00 eröffnet Cornelia Kirchhof die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und dankt für das zahlreiche Erscheinen. Wie telefonisch mit ihm besprochen, entschuldigt sie Herrn Dieter Erfurth, der bedauerlicherweise aus persönlichen Gründen den Termin nicht wahrnehmen kann.

Bevor es zu den inhaltlichen Aspekten der Versammlung kommt, werden einige organisatorische Punkte angesprochen. Zunächst wird auf die schriftliche Tischvorlage hingewiesen.

Gundula Schwend erklärt sich dazu bereit, das Protokoll der Sitzung anzufertigen. Als nächstes wird die Beschlussfähigkeit festgestellt, die gegeben ist, nachdem keine Einwände wegen einzuhaltender Fristen erhoben werden.

Die Tagesordnung wird vorgestellt und genehmigt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls

Es werden keine Einwände gegen das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung erhoben. Dieses ist damit genehmigt.

TOP 3 Bericht des Vorstandes und Vorlage der Jahresabrechnung 2012

Es wird darauf hingewiesen, dass in dem als Tischvorlage vorliegenden Rechenschaftsbericht über das Jahr 2012 einiges nachgelesen werden kann, sich die Berichte der Sitzung aber zusätzlich auf die bisherigen Monate des Jahres 2013 beziehen.



Chisimdiri war wegen eines schlimmen Nabelbruchs in einem Krankenhaus in Deutschland in Behandlung. Wegen der langen Unterernährung des Kindes in seinen ersten Lebensjahren kann es heute noch nicht laufen. Dies wird sich aber zum Glück in Zukunft ändern.

Weil 6 Bewohner/-innen wohl lebenslang in der Obhut des Schutzengelheims wohnen werden, wird ein Anbau an das Kinderhaus gebaut.

Zwei Kinder weniger wohnen im Kinderhaus: Chidera ist an einer auch unter europäischen Bedingungen nicht heilbaren Krankheit gestorben. Ihre Schwester Chisom wurde kurz darauf von ihrem Vater abgeholt. Inzwischen ist der Kontakt leider abgebrochen.

Anhand von Berichten und Fotos aus Nigeria wird von der Entwicklung der einzelnen Kinder erzählt.



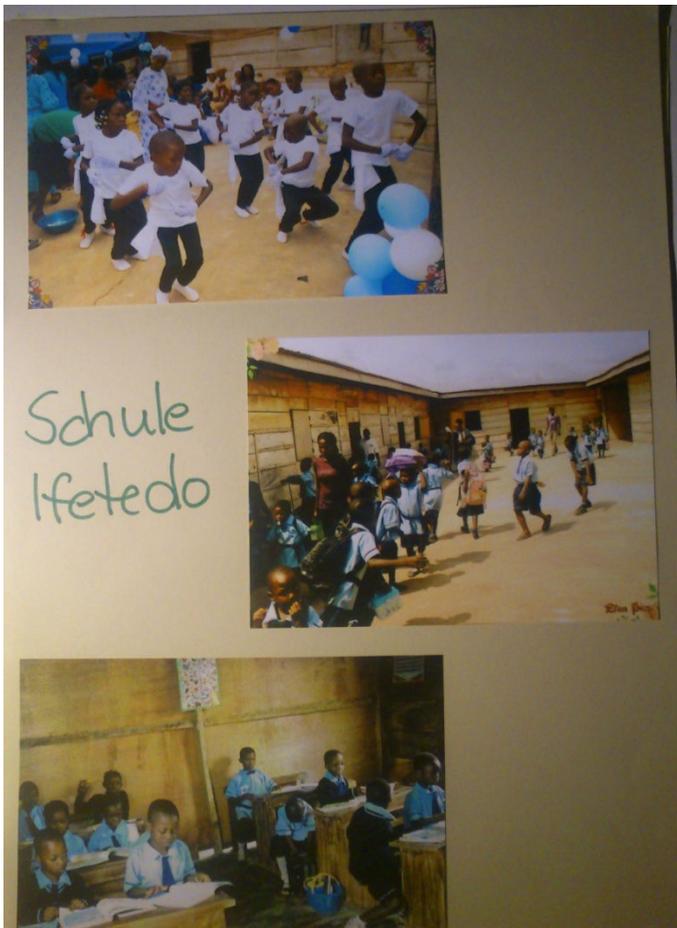
Es werden Fragen zu der Herkunft der Kinder, ihren gesundheitlichen Zuständen und den Lebensverhältnissen in Nigeria und besonders im Kinderheim beantwortet.



Schule Ifetedo

Die von uns finanzierte Schule ist weiterhin beliebt und gut besucht. Schwester Christeta war vor kurzem bei einer „Entlassungsfeier“ (so wird die Feier zum Abschluss des Schuljahres genannt) und berichtet über eine fröhliche Feier, bei der jeweils die drei Besten einer Klasse (Schulnoten und Gesamtverhalten) einen kleinen Preis bekommen haben. Außerdem bekamen alle Schüler/-innen zum Abschluss des Schuljahres kleine Geschenke. Diese waren auf Wunsch der Eltern zwei neue Hefte, eine Warmhaldedose für Essen und ein Regenschirm in Kindergröße. Abgerundet wurde das Schulfest durch ein festliches Reissessen für alle.

Derzeit hat die Schule ca. 110 Schüler von der Vorklasse (Kindergarten) bis zur 4. Klasse der Primarschule. Alle Lehrer/-innen kommen aus der Gegend, eine neue Schulleiterin leitet den Betrieb. Die Schwestern bemühen sich um kleine Klassen, um das Lernen zu begünstigen.



Auch hier werden interessiert Fragen zum Vergleich mit von der Regierung betriebenen Schulen, zum täglichen Leben mit den Schülern und vielem mehr gestellt und beantwortet.

Aktuelle Lage im Land Nigeria

Die politische Lage ist auch weiterhin sehr kritisch: seit den Präsidentschaftswahlen 2010 ist die Situation angespannt und derzeit regelrecht gefährlich. Die Bewegung Boko Haram im Norden Nigerias richtet so viel Verwüstung an, dass viele Menschen aus dem Norden in den Süden wandern. Es kommt zu Bombenanschlägen – v.a. auf öffentliche Plätze, Polizeipräsidien und christliche Kirchen – und auch Entführungen. Trotzdem beschreiben die Schwestern den Konflikt als oft eher lokalpolitisch motiviert, als durch religiöse Ansichten befeuert.

Leider sind aus diesem Grund auch weiterhin keine der von uns geplanten Entsendungen, die nötig und hilfreich wären, möglich. Diese werden wir aber sofort in Angriff nehmen, wenn die politische Lage es wieder zulässt. Freiwillige stehen uns nachwievor gerne zur Verfügung

Erfreulich ist, dass die Unterstützung der Schwestern durch ihre Landsleute zunimmt. So brachten zum Beispiel Studenten aus der nahe gelegenen Stadt Nahrung, Spielzeug u.a. persönlich im Kinderhaus vorbei. Auch werden immer wieder kleinere finanzielle Spenden gemacht, die sich natürlich nicht mit den Eurosummen vergleichen lassen, die wir zu spenden versuchen, für nigerianische Verhältnisse aber teilweise vergleichbar sind.

Abgleich mit den in der letzten Mitgliederversammlung gesetzten Zielen

Der *Anbau der Klinik* sollte durch eine gezielte Spendenakquise organisiert werden. Dabei gab es allerdings keine Reaktionen auf einen Spendenaufruf durch eine Email, sowie auf der Homepage. Es wird der Vorschlag gemacht, konkreter zu werben, wie zum Beispiel damit, dass X Euro schon für das Laborgerät XYZ reichen würden etc.

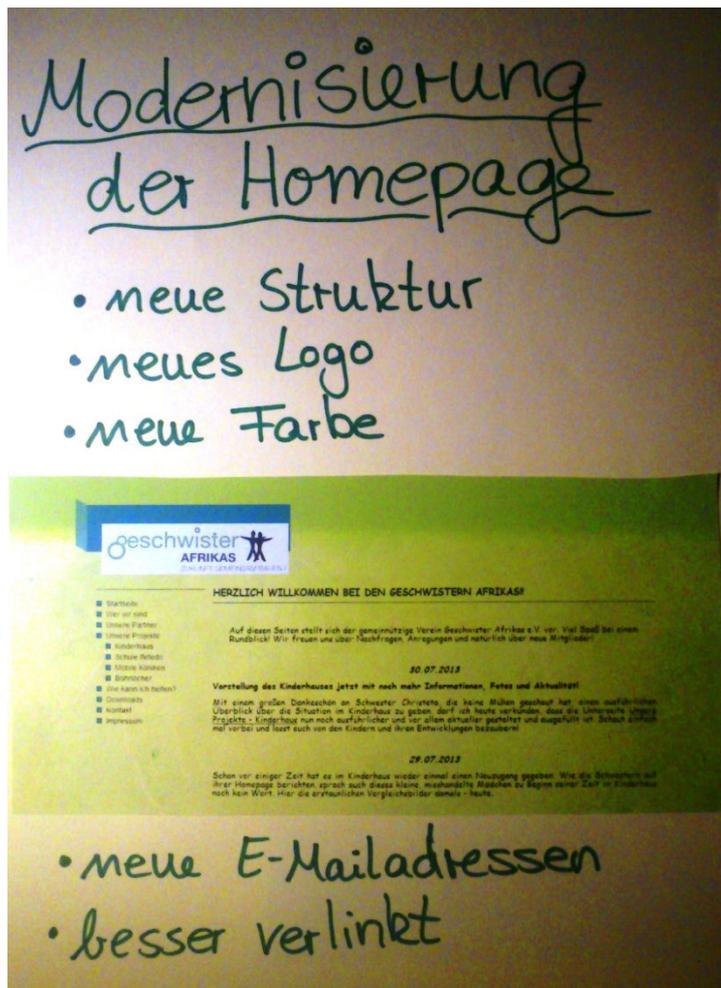
Die *Laborausrüstung für die Klinik in Mgbele* sollte möglichst durch Sachspenden organisiert werden. Der Gedanke war, sie einem Container hinzuzufügen, den die deutschen Schwestern im Frühjahr 2013 nach Nigeria verschiffen wollten. Leider entschieden sie sich aus Kostengründen dagegen. Deswegen ergab sich die Frage, ob unser Verein von sich aus einen Container verschicken sollte. Außerdem wurden weitere Lösungswege verfolgt. Im Einzelnen geschah im letzten Jahr folgendes:

- Es wurde eine Liste mit Laboren und deren Kontaktdaten in Deutschland erstellt, die wegen einer Sachspende angesprochen werden könnten
- Eine Spedition im Internet wurde angeschrieben, um die Möglichkeiten eines Containerversands auszuloten. Leider erhielten wir keine Antwort.
- Eine Kontaktaufnahme mit Auswärtigem Amt (nicht zuständig) und Bundesministerium für Entwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) ergibt keine Lösung: Das BMZ führt selbst nicht ein, sondern nur Beförderungsorganisationen (können dann auch nur *das* einführen, was in den Projekten angegeben ist, zumal sie staatlich finanziert sind).
- Zwei europäische Unternehmen, die in Nigeria tätig sind, wurden angeschrieben und um Hilfe gebeten. Leider gab es daraufhin keine Antwort.

Patricia Skubella berichtet, dass sie Kontakt zu einer Spedition aufgenommen hat. Die Verschiffung eines Containers wäre unter Umständen machbar, wenn auch zeitaufwendig. Eventuelle Schmiergelder sind schwer zu berechnen. In Abstimmung mit Schwester Christeta erscheint es aber nicht möglich, aktuell einen Container zu verschicken, weil es dazu einen Nigerianer geben muss, der in Deutschland wohnt und nicht nur zu Besuch ist.

Es wird diskutiert, dass man u.U. auch einen nicht mit dem Orden der ADJC verbundenen Nigerianer finden könnte, der uns helfen könnte. Da es zu viele Unwägbarkeiten in der Organisation dieses Versandes eines Containers gibt, entscheiden sich die Anwesenden dagegen, diesen durchzuführen. Es soll stattdessen dafür gesorgt werden, dass die Schwestern die Laborgeräte vor Ort kaufen können.

Es wurde eine *Modernisierung der Homepage* und der Flyer durchgeführt. Gezielte Spendengelder ermöglichten die Umstellung der Homepage auf einen sog. „Premium-Account“. Damit konnte ein neues Design bewerkstelligt werden. Außerdem wurde die Struktur der Homepage überarbeitet, sowie übersichtlicher gestaltet und eine neue Emailadresse mit dem Namen „@geschwisterafrikas“ eingerichtet.



Unsere Graphikerin Anna Gäckle hat ganze Arbeit bei der *Neugestaltung unsere Logos und auch unseres Flyers* geleistet, der nun in grün leuchtet. Die anwesenden Mitglieder haben noch den Verbesserungsvorschlag, den Text auf dem Flyer lieber in Groß- und Kleinschreibung umzusetzen, statt wie bisher nur in Großbuchstaben. Außerdem wird eine Änderung der Farbgebung diskutiert, um die Schrift besser lesbar zu machen: das Grün soll heller und die Schrift dafür dunkler – am ehesten schwarz – gestaltet werden. Außerdem wird die Möglichkeit erörtert, die Schrift weiß zu gestalten. Zusammen mit Anna Gäckle sollen die verschiedenen Alternativen ausprobiert werden. Die Versammlung autorisiert in der Folge den Druck einer höheren Auflage des Flyers.

Das Stellen von *Anträgen auf Fördergelder vom BMZ* wurde vorangetrieben. Cornelia Kirchhof besuchte ein zweitägiges Seminar der Organisation benngo, die Vereine wie den unsrigen dabei unterstützt, diese Anträge zu stellen und dann auch die erste Instanz ist, die die Dokumente vor einer Weiterleitung an das BMZ prüft. Erste Informationen wurden in mögliche Anträge aufgenommen. Das weitere Vorgehen hängt davon ab, was die in der Sitzung Versammelten beschließen.

Finanzbericht

Ramona Malek berichtet über den aktuellen Kontostand von 13.403,44 € und vergleicht die letzten Jahre miteinander. Im Vergleich zu 2012 ist schon zu jetzigem Zeitpunkt ein Plus von etwa 6000€ zu verzeichnen. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass die

Spendenquittungen von nun an hauptsächlich digital (per Email) übermittelt werden. Mitglieder, die keinen Internetzugang besitzen, erhalten selbstverständlich nach wie vor ihre Spendenquittung per Brief.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass ab 01.02.2014 europaweit ein neues Transaktionssystem gilt, so dass der internationale Geldverkehr vereinfacht wird (SEPA-Umstellung). Im Zuge dessen werden die bisher gültigen Kontonummern und Bankleitzahlen durch die sogenannten IBAN- und BIC-Nummern ersetzt. Frau Malek wird sich mit der Bank in Verbindung setzen und alle nötigen Schritte in die Wege leiten.

Geschehnisse in Deutschland

Seit einigen Monaten haben die Geschwister Afrikas einen eigenen Account bei Facebook, der genau wie die Homepage im Schnitt einmal die Woche aktualisiert wird.

Unsere aktuelle Mitgliederzahl liegt bei 39. Im vergangenen Jahr haben wir ein Mitglied durch Kündigung verloren, dafür aber auch ein neues Mitglied gewinnen können.

In Kuppenheim in Süddeutschland haben die Erstkommunionkinder dieses Jahr ihre Spendenaktion zur Hälfte den Geschwistern Afrikas gewidmet. Dabei kam eine großzügige Spende von 1250,00 Euro zusammen. Cornelia Kirchhof war zum Empfang der Spende vor Ort und berichtete den Kommunionkindern und ihren Eltern davon, wo und wie das Geld eingesetzt werden wird. Außerdem konnte den Zuhörern mittels eines kurzen Vortrages mit vielen Fragen und Antworten ein Einblick in die Lebensverhältnisse von nigerianischen Menschen vermittelt werden.



TOP 4 Entlastung des Vorstandes

Der gesamte Vorstand wird einstimmig entlastet.

TOP 5 Vorstandswahlen

Erste Vorsitzende: Cornelia Kirchhof wird mit 9 Stimmen bei einer Enthaltung zur ersten Vorsitzenden wiedergewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Zweite Vorsitzende: Patricia Skubella stellt sich zur Wahl und wird von allen Anwesenden einstimmig gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Schatzmeisterin: Ramona Malek wird ebenfalls einstimmig zu einer weiteren Amtszeit als Schatzmeisterin gewählt. Auch sie nimmt die Wahl an.

Beisitzerin: Gundula Schwend wird für dieses Amt vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Die Wahl wird angenommen.

Dieter Erfurth scheidet auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus. Wir danken ihm für die langjährige gute Zusammenarbeit.

TOP 6 Ausblick, neue Ziele

Mithilfe der als Tischvorlage (s. Anhang) vorliegenden Kurzbeschreibungen der beiden möglichen Projekte des Anbaus der Klinik in Mgbele und eines Baus von Lehrerquartieren in Mgbele wird das weitere Vorgehen diskutiert.

Die Versammlung kommt zu folgendem Ergebnis:

Der Anbau der Klinik in Mgbele und die Ausrüstung des dortigen Labors sollen nach Möglichkeit mit Fördergeldern des BMZ finanziert werden. Ein entsprechender Antrag soll bald gestellt werden. Die 25% Eigenanteil, die zu leisten sind, sollen durch eine gezielte Spendenakquise bewerkstelligt werden. Das Ehepaar Kirchhof sagt als Absicherung eine Spende zu, die das Erreichen dieses Eigenanteils sichern wird. Bei Ablehnung des Antrags durch das BMZ werden sie auf jeden Fall die Ausrüstung des Labors bezahlen. Wenn der Eigenanteil durch Spendengelder gesammelt werden kann, wird die versprochene Spende in die Finanzierung des Baus der Lehrerquartiere fließen. Diesen wird der Verein aus eigenen Mitteln finanzieren. Die nötigen Schritte dafür werden möglichst zeitnah in Angriff genommen.

Desweiteren wurde über Möglichkeiten für eine gute Spendenakquise gesprochen. Eine Anregung lautete, eine der Schwestern, die öfter in Nigeria ist hier von ihren Erfahrungen berichten und gegebenenfalls in der Kirche predigen zu lassen. Außerdem konnte von guten Erfahrungen berichtet werden, was Spendensammlungen bei den Sternsingeraktionen betraf. Dafür müsse man das Kindermissionswerk kontaktieren und einen entsprechenden Antrag stellen. E. Rader und U. Kirchhof werden zu diesem Zweck mit dem in der Pfarrgemeinde Linz dafür Verantwortlichen Herrn Gillrath in

Verbindung treten. In Zukunft soll es einen Weihnachtsmarktstand auf einem Weihnachtsmarkt geben, der nur ein Wochenende lang stattfindet. Vorgeschlagen werden dafür die Weihnachtsmärkte in Essen-Werden und in Bad Hönningen, die jeweils am ersten Adventswochenende stattfinden. Jeder, der handwerklich arbeitet, Marmeladen kocht oder sonst einen Beitrag leisten möchte, ist herzlich willkommen das zu tun. Der erste Anlauf dafür wird voraussichtlich im Jahr 2014 stattfinden.

Die Mitgliederakquise gestaltet sich auch weiterhin als schwierig. Es hat sich einmal mehr bestätigt, dass das Mittel der Wahl persönliche Kontakte und Werbung sind.

TOP 7 Abstimmung über mögliche Satzungsänderungen

§2 Ziele, Zweck des Vereins (Aufnahme des Begriffs „Entwicklungszusammenarbeit“)

Nach kurzer Diskussion stimmt die Mitgliederversammlung einer Satzungsänderung unter der Voraussetzung zu, dass dadurch weder der Status des eingetragenen Vereins, noch die Gemeinnützigkeit gefährdet werden.

Der neue Text soll lauten: „Aufgabe des Vereins ist die Unterstützung von und die Entwicklungszusammenarbeit mit in Afrika vor Ort tätigen, ausgewiesenen zur Hilfe befähigten Personen bei Bau und Ausstattung mobiler und stationärer Kliniken, Schaffung medizinischer Einrichtungen und Hilfen zur Selbsthilfe für die Verbesserung der Lebensumstände durch Beschaffung und Transfer von personellen (Spezialisten), monetären und Sach-Ressourcen. Zur Zielerreichung kann der Verein alle zulässigen Mittel einsetzen.“

§ 10 Der Vorstand (Anzahl und Zusammensetzung)

Dieser Punkt der Tagesordnung wird nicht näher besprochen.

TOP 8 Verschiedenes

Kai (8) und Laura (11) Altmeier haben uns in der Vergangenheit mehrfach durch von sich aus angeregte Spendenaktionen unterstützt und dazu beigetragen, dass wir an ihrer Grundschule von unserem Verein berichten konnten. Auch die großzügige Spende der Kinder in Kuppenheim entstand bei der Kommunion von Kai Altmeier. Aus diesen Gründen werden beide zu Ehrenmitgliedern (bis zu ihrem 18. Geburtstag) ernannt.

Anhand eines herungereichten Druckmusters wird über die Stärke eines zu druckenden Briefpapiers, das ebenfalls von unserer Graphikerin gestaltet worden ist, diskutiert und es werden mögliche Preise verglichen. R. Wilbert verspricht großzügigerweise eine Spende, mit der Briefbögen auf 100g-Papier gedruckt werden können. Dies wird nach dessen Neugestaltung passieren: es wird besprochen, dass im Zuge der allgemeinen SEPA-Umstellung der Bankkonten auch wir die neue Kontonummer und Bankleitzahl überall angeben müssen.

Wie es in der vorherigen Mitgliederversammlung besprochen wurde, kommt es zu einer Wiederauflage der Diskussion einer Verlegung des Geschäftssitzes unseres Vereins von Linz am Rhein nach Essen, weil hier die erste Vorsitzende wohnt. Eine Abstimmung ergibt, dass alles so gelassen wird, wie es ist.

Die Versammlung schließt um 19.35

Gundula Schwend, Protokollantin

Cornelia Kirchhof, 1. Vorsitzende